

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 155 (1989)
Heft: 9

Artikel: Der Schweizerischer Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften
Autor: Meyer Schweizer, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-59403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizerische Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften (SAMS)

Redaktoren der ASMZ im Gespräch mit der Präsidentin des SAMS, Frau Dr. Ruth Meyer Schweizer (RM)



Ruth Meyer Schweizer, Sädel 89, 3115 Gerzensee, Dr. phil., PD, Dozentin Uni Bern (Soziologie), na Dozentin für Militärsoziologie und Fragen des gesellschaftlichen Wandels an den Militärschulen der ETHZ, Major im Armeestab, Mitglied der wichtigsten internationalen Vereinigungen, die sich mit sozialwissenschaftlichen Themen in den Bereichen Wehr- und Sicherheitspolitik befassen.

ASMZ: Frau Präsidentin, mit grossem Interesse verfolgen wir die wertvollen und interessanten Aktivitäten Ihres Arbeitskreises. Welche Zielsetzung verfolgen Sie mit diesem Gremium?

RM: Der Schweizerische Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften (SAMS) wurde 1976 gegründet. Seine statutarisch festgelegten Zielsetzungen sind:

- die Notwendigkeit und den Nutzen eines Beizugs der Sozialwissenschaften für die Klärung von Problemen im Bereich Militär bewusst zu machen,
- den Austausch von Informationen zwischen allen an diesen Problemen Interessierten zu fördern,
- sozialwissenschaftliche Forschungen auf diesem Gebiet anzuregen und zu unterstützen,
- die interessierte Öffentlichkeit regelmässig über entsprechende Arbeiten zu unterrichten.

ASMZ: Wie ist dieser Kreis entstanden?

RM: Der SAMS orientierte sich bei seiner Gründung an bereits bestehenden ausländischen Modellen, so insbesondere dem US-amerikanischen Inter-University-Seminar on Armed Forces and Society, das aufgrund der für beide Teile sehr fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Sozialwissenschaftlern und Militärs während des Zweiten Weltkrieges kurz nach dessen Beendigung gegründet worden war, und dem nur ein Jahr älteren bundesdeutschen AMS. Mit diesen pflegt er auch heute noch – ähnlich wie mit anderen, zum Teil in der Zwischenzeit entstandenen, ausländischen und internationalen entsprechenden Vereinigungen – enge Beziehungen. Sein Wirken konzentriert sich aber primär auf das schweizerische Militär und in

den letzten Jahren zunehmend auf alle Bereiche der schweizerischen Sicherheitspolitik sowie auf den Gedankenaustausch zwischen Sozialwissenschaftlern verschiedener Disziplinen (wie Soziologen, Psychologen, Ökonomen, Historikern usw.) und Militärs in der Schweiz.

ASMZ: Wie sind Sie gegliedert und wie arbeiten Sie?

RM: Im SAMS-Vorstand ist jeweils der Präsident ein Sozialwissenschaftler, der Vizepräsident ein Berufsmilitär, die übrigen Vorstandsmitglieder vertreten ebenfalls sowohl die sozialwissenschaftliche wie die militärische Seite (Gründungspräsident und Präsident während der ersten zehn SAMS-Jahre war Prof. Dr. W. Rüegg, derzeitiger Vizepräsident ist Oberst iGst A. Kühner).

Der SAMS versucht seine Ziele vorrangig durch die Organisation von jährlich zwei wissenschaftlichen Tagungen und die Publikation der jeweiligen Tagungsbeiträge in den «SAMS-Informationen» zu erreichen. Die eintägigen Frühjahrstagungen gelten einem sozialwissenschaftlich noch wenig bearbeiteten Problembereich; sie sollen insbesondere den Blick für diesen schärfen und Anregungen auch für konkrete Forschungen geben. Die zweitägigen wissenschaftlichen Herbsttagungen erlauben es, wichtige Themen breiter anzugehen, zu vertiefen und neu zu fokussieren.

ASMZ: Welche Themen wurden in letzter Zeit bearbeitet?

RM: Thema der letzten Herbsttagung war «Vom Umgang mit dem Risiko». Sie versuchte die Charakteristika unserer modernen «Risikogesellschaft» anhand von Erkenntnissen aus verschiedenen Wissenschaften ebenso wie die Erfahrungen verantwortlicher Praktiker aus speziellen Risikobereichen herauszuarbeiten und Schlussfolgerungen für die Sicherheitspolitik zu ziehen.

Mit dem Thema «Psychologische Abwehr» wählte der SAMS-Vorstand für die Frühjahrstagung 1988 ein heikles Gebiet, von dem er überzeugt ist, dass seine Bedeutung bei uns nach wie vor unterschätzt wird. Dank den modernen Informationstechnologien gewinnt der Kampf auf der Basis von Desinformation immer mehr Gewicht und stellt immer höhere Anforderungen an Kader generell und an Spezialisten im besonderen, um ihn bestehen zu können.

Die Frühjahrstagung 1989 befasste

sich mit der Bedeutung der Uniform als Element der Vereinheitlichung und Symbol der Zugehörigkeit vor dem Hintergrund des gesellschaftlich bedingten Wandels.

Die Herbsttagung 1989 gilt dem Thema der Informatisierung der modernen Gesellschaft mit ihren vielfältigen technischen, aber vor allem auch gesellschaftlichen und individuellen Folgen und ihrer Rückwirkungen auf unsere Sicherheitspolitik.

Die knappe Charakterisierung der Fragestellungen, mit denen sich der SAMS in den letzten zwei Jahren befasst(e), vermögen wohl einen Ein-

blick zu geben in die Vielfalt sozialwissenschaftlicher Themen, die heute unsere Wehr- und Sicherheitspolitik vital tangieren.

ASMZ: *Wie werten Sie Ihre Erfahrungen mit der Arbeit des SAMS?*

RM: Bei der Gründung des SAMS waren erst wenige Verantwortliche davon überzeugt, dass wehrpolitische Probleme und ihre Lösung innermilitärisch und gegen aussen auch in der Schweiz zunehmende Bedeutung gewinnen würden. Heute ist dies nicht mehr zu übersehen. Mit der forschungsmässig fundierten Umsetzung

dieser Erkenntnis stehen wir allerdings noch am Anfang. Der SAMS wird sich weiterhin bemühen, hier einen bescheidenen Beitrag zu leisten. Er ist dazu auch in Zukunft auf das selbst- und fremdkritische offene Gespräch zwischen Sozialwissenschaftlern und Militärs angewiesen und auf eine breite Basis für dieses Gespräch (in diesem Sinne sind aktive Mitglieder immer sehr willkommen!).

ASMZ: *Frau Dr. Meyer, wir danken Ihnen für dieses interessante Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.* ■

SOG

Ressort «elektr. Medien»

Ausschreibung:

Intensivtraining: Mediengerechte Auftritte

23. Kurs: 28./29. Oktober 1989 (Fortsetzungskurs) ist ausgebucht

24. Kurs 7./8. April 1990

25. Kurs 27./28. Okt. 1990

jeweils Samstag, 15.00 Uhr bis Sonntag, 17.00 Uhr.

Kursort: Ausbildungszentrum Paradies bei Diessenhofen

Kosten: Fr. 420.— (inkl. Kursunterlagen).

Wer für den ausgeschriebenen Intensivkurs nicht mehr berücksichtigt werden kann, erhält ein Vorrecht bei Entlastungskursen.

Unter fachkundiger Leitung (Medienpädagoge, Radio- oder TV-Mitarbeiter, Kameramann) werden die theoretischen Erkenntnisse anhand praktischer Übungen und Analysen erarbeitet («learning by doing»).

Inhalt: Diskussion, Interview und Statement.

Wer die medienpezifischen Kommunikationssituationen kennt und sich vor Mikrophon und Kamera erlebt hat, verbessert zwangsläufig seine Kommunikationsfähigkeit im Beruf und Alltag.

Auskunft erteilt: **Marcus Knill**
im Hornsberg
8248 Uhwiesen
Telefon 053 29 11 10

Ich melde mich an für: (Reservation wird bestätigt)

- ☐ 24. Kurs vom 7./8. April 1990
- ☐ 25. Kurs vom 27./28. Okt. 1990
- ☐ Ich interessiere mich für Grundkurse
- ☐ Ich interessiere mich für Fortsetzungskurse
- ☐ Ich interessiere mich für Wiederholungskurse
- ☐ Ich wünsche laufend über neue Kurse orientiert zu werden (Entlastungskurse)

Name: _____ Vorname: _____

Grad: _____

Funktion (Zivil/Militär): _____

Telefon P: _____ Telefon G: _____

Vollständige Adresse: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Raichle. Schweizer Schuhe für die Schweizer Armee



*Eine ganze Parade von sehr
bequemen, strapazierfähigen
Military-Modellen steht
für den Einsatz im Schweizer
Wehrdienst zur Verfügung.
Die 7 Modelle entsprechen
den Vorschriften der KMV
für felddiensttaugliche Zivil-
schuhe: für WK/EK und
Inspektion zugelassen.*

Raichle

Die Leichten mit Weichtritt

**Im Sport- oder Schuhfachgeschäft
mit der guten Bedienung.**